

INTERKULTURELLE WOCHE 2023

in der Helene-Nathan-Bibliothek

PROGRAMM

Mo. 20. Nov. 17:30 - 19:30

“Die Kunst des Tees”:
Chinesische Teezeremonie
/ Workshop



Di. 21. Nov. 17:00 - 20:00

“Type & Politics”:
Typografie in Persisch
und Arabisch
/ Workshop



Mi. 22. Nov. 16:30 - 18:00

“Berlin-Bombay”
von Anant Kumar
/ Lesung

Berlin-Bombay

Berlin-Bombay
oder

Die Karriere eines Lehrers,
dessen Leben
als Hochstapler zugrunde ging

Anant Kumar



Fr. 24. Nov. 17:30 - 19:30

**“Seidenfreude
zwischen Kulturen”:**
Ukrainische Batik
/ Workshop



„**REVOLTE** in **KAIRO**“, Deutsch-Ägyptischer Roman, ca. 200 Seiten
TEXT Anant Kumar , Kasseler Autor ILLUSTRATION U Suberg, Moers, Global Artist

(**Geschlechterfreiheit, Intellektuelle Frauen** arabischer Welten, **Friedliche Koexistenz** abendländischer und morgenländischer Welten)
Werkabschlussstipendium / Arbeitsförderung / Fundraising

Sehr geehrte Damen und Herren im Hessischen Ministerium!

es geht in diesem Gesuch um die Förderung des inzwischen, **weit fortgeschrittenen deutsch-ägyptischen Romans**, dessen Plot, Personenkonstellation umgeändert worden sind, indem die Gewichtung auf die unverzichtbaren Themen der Zeitchronik verlagert wurde.

HMWK (**Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst**) förderte den ersten interkulturellen Roman „**BERLIN-BOMBAY**“ von Kumar mit einer soliden, angemessenen Werkabschlussförderung nach der Sichtung des Exposés. Jene Summe kam dem Verfasser ungeheuer und umgehend zur Hilfe, denn **Kumar als Freiberufler** vermochte sich ein paar Monate ausschließlich der Fertigstellung des Romans zu widmen. Inzwischen wurden über **3-Tausend Exemplare** des Romans mit zahlreichen Pressekritiken in zwei Auflagen (ADW, Münster/Anthea, Berlin) verkauft, wobei Auslandsgermanistik, Goethe Institute und die Lesungen der Bibliotheken und interkultureller Einrichtungen ihren erheblichen Beitrag leisteten.

So werden Sie, meine Damen und Herren, gebeten, den zweiten **fortgeschrittenen**, ägyptisch-deutschen Roman „**REVOLTE** in **KAIRO**“, der gedenkt, neben der Aufarbeitung ägyptischer Freiheit verkoppelt mit **dem deutschen Humanismus** die Diskurse um die drei aktuellen Themen (**Geschlechterfreiheit, Intellektuelle Frauen** arabischer Welten, **Friedliche Koexistenz** abendländischer und morgenländischer Welten) in einer einfühlsamen, unterhaltsamen **Liebeserzählung** von Selma und Jemal anzukurbeln, u. a. geringfügig zu fördern bzw. Lesungen zu halten. Der Verfasser bittet um folgende drei Wege: Werkabschlussstipendium / Arbeitsförderung / Fundraising (ab 20, 00 Euro).

Wie viele von Ihnen, **werte Veranstalter und Förderer Kumars Schaffen**, Bescheid wissen, werden in den Büchern die Förderer dankend aufgelistet. Beim Bedarf eine Bestätigung.

Innigster Dank, dass Sie im virtuellen Zeitalter voller **Black-Friday-Deals** für das Gedruckte Zeit nehmen.

Mit freundlichen Grüßen,

Anant Kumar

Verband deutscher Schriftsteller, Sektion Hessen

<https://storiesbeyondbanks.wordpress.com/>

Anlagen als PDF: Aufgearbeitetes, übersichtliches Exposé: Personenkonstellation / Auszüge; Aktuelles aus dem künstlerischem Werdegang.

PLOT-ENTWURF

, Revolte in Kairo, Roman

<Erzähler> Die Silbermünze des König Farooqs im Besitz des Zahnarzts **Khalil Al Mouzen** in Offenbach am Main

<Rahmenhandlung> Kairo 60er Jahre: VW-Busse, VW-Käfer... Dammbau "Assuan"

<Binnenhandlung> Der Revoluzzersohn in der adeligen Richterfamilie, seine Verlobte, die Tochter eines schlichten Elektrikers

<Binnenhandlung> Der ägyptische **Freiheitskampf: 1919 - 1922**

<Binnenhandlung> Leben und Wirken der Frauenrechtlerin und Philanthropin **Huda Sha`arawi**

<Binnenhandlung> **German Pastor** aus Homberg/Efze in Alexandria - **Stärkung der Gender-Freiheit**

<Binnenhandlung> Jemals einbeiniger Ur-Onkel **Latif Sha`arawi**, Sprachrohr der Behinderten - **Stärkung der Bedürftigen**

<Binnenhandlung> **Ost-West-Versöhnung**: Sokrates, Hildegard von Bingen, Balzac, Novalis ... Johann Wolfgang von Goethe

<Binnenhandlung> ...

<Binnenhandlung> ...

<Rahmenhandlung> Junger Zahnarzt Khalil heiratet die Bibliothekarin in El-Minia, die siebzehn Jahre älter als er ist. Sie ist Archivarin der Werke von **Huda Sha`arawi**.

<Rahmenhandlung> **Arabischer Frühling**: Kairo, Tahrir-Platz, 2011: Zahlreiche Demonstrierende, darunter Khalil und seine Frau, werden vom Militär niedergemetzelt. Jamila, Khalils größte Liebe erliegt, an ihrer Kopfverletzung, und der Ehemann flieht nach Deutschland.

<Erzähler> Die Silbermünze im türkischen Café beim Zahnarzt Khalil in Offenbach am Main

<Erzählstruktur> Laut den ersten Skizzen sollte der erste Band mit der Geburt des Khalils enden.

„**Aufstände in Kairo**“ ist der zweite Roman aus zwei Bänden in Entstehung des deutsch-indischen Schriftstellers Anant Kumar nach „Berlin-Bombay“.

In dem ausschließlich fiktionalen, **soziokulturellen Text** mit einem ausführlichen Exkurs in **den ägyptischen Freiheitsaufstand** fließen die gelauchten Lebensaneddoten türkisch-arabischer Freunde von Anant Kumar frei und verfremdet ein.

Der Buchhalter **Jemal**, Sprößling eines wohlhabenden Kairoer Familien-Clans, berichtet aus seinem Leben der 60er Jahre in Kairo, als die nationalistischen, stolzen Ägypter den gigantischen Staudamm „**Assuan**“ im großen Eifer erbauten. Seine zierliche, jedoch bodenständige, selbstbewusste Ehefrau **Selma** aus einer Handwerkerfamilie interessiert

sich für den gigantischen **Frauenbeitrag** bei der Unabhängigkeitsbewegung. Die Eltern lassen ihre süß-sauren Lebensgeschichten über eine Silbermünze des patriotischen **Königs Farooks** ihrem Sohn **Khalil** erzählen, der schicksalshalber wohlhabend in Offenbach am Main seinen Beruf als Zahnarzt ausübt.

Zwischen den Zeilen wird **der islamische Fanatismus** besprochen.

Der ägyptische Aufstand von 1919 geht gezielt auf die **Demonstrationen** unter der **Frauenrechtlerin** und **Philanthropin Frau Huda Sha`arawi** zurück. Das Leben und Wirken jener großartigen arabischen Frau soll im Werk als Leitmotiv vorkommen, **indem manche Charaktere im Buch ihrem Lebensweg nachfolgen.**

GERMAN PASTOR aus Homberg/Efze in Alexandria: Dietrich Bonhoeffer wirkt humanistisch und friedlich auf der Seite der Ägypter mit. _

Einbauen des Themas Inklusion bzw. **Stärkung der Randgruppen** in die Rahmenhandlung:... Latif Sha'arwi, der Ur-Onkel Jemals, der Stiefbruder von der Richterin Frau Sha'arwi, feuert die sämtlichen Behinderten (Blinden, Gehörlosen, Stummen...) an, ins Feuer der lodernden Freiheitsflammen im ganzen Lande zu stürzen. **Dietrich Bonhoeffer**, der divers ausgebildete homosexuelle, evangelische Pastor in Alexandria, lässt seinem einbeinigen Freund Latif, womöglich den allerbesten Gehäpparat aus dem Sanitätshaus Kaphingst im hessischen Marburg zukommen. ...

Latif reist mit seinem Freund Dietrich rastlos von Alexandria bis Assuan kreuz und quer durchs Ägypten, um die Freiheitsausrufe in seiner gewaltigen Worrrhetorik zu halten, wobei auf der Bühne der deutsche Pastor Latifs Worte zeitgleich in die Gebärdensprache überträgt...

KOPTEN, die URCHRISTEN im Niltal

Das Schicksal der **Kopten**, der Urchristen im Nil-Tal, wird ein wichtiges Thema, als die ausgewanderte Kusine von Jemal aus Paris in Assuan doch einen ägyptischen Kopten heiratet.

In der Erzählung kommen etwa **15 Gazels** „Klassische arabische Lyrikform aus Vierzeilern“ vor. Über die wichtigen und schwierigen Zäsuren des modernen Ägyptens soll gesprochen werden: diskursiv-nachdenklich. Zugleich möge die Romanlektüre mit einer schmunzelnden Leichtigkeit anregend-unterhaltsam werden.

Eine Förderung (Fertigstellung: ca. 3 - 5 Monate) wäre sehr hilfreich, mich vordergründig auf den Roman konzentrieren zu lassen. In diesem Zeitfenster könnte ich den Hauptteil des Werks im Umfang von ca. 175 Seiten anfertigen...

LESEPROBE , Eröffnung: Die ersten Seiten, Revolte in Kairo, Roman

1.

Die sprechende Münze

(Die sieht wie eine Medaille aus.)

„Meine Lebensgeschichte soll Ihnen, Herrn Schreiber, diese edle **Silbermünze** erzählen, die fast ein Jahrhundert mein Familieneigentum ist.“

„Ach, was?“

„Glauben Sie es mir! Mein Vater hatte sie über 60 Jahre. Circa 30 Jahre habe ich das Herzstück bei mir.“

Ich sah mir die edle Münze aus dem echten Silber genauer an. Ihre Pracht ähnelte einer **Medaille**.

„In der Tat ist sie sehr schön!“

„Einen Tee?“, fragte inzwischen uns die türkische Kellnerin.

„Ja! Danke.“

Mit meinem in Ägypten studierten Zahnarzt war ich im **Café Istanbul** verabredet. (,wo sich die kultivierte Intelligencia dieser überbevölkerten Immigranten-Stadt zum heiteren unterhaltsamen Tagesplausch versammelt. Und das sind die Menschen, deren Herkunft aus der Türkei, im afrikanischen Kontinent, in Arabien .. sogar sehr wohl weit weg in Südamerika oder in Alaska sein könnten. Vorwiegend, auch weil die altansässigen Offenbacher peu a peu die inneren Stadtteile verlassen haben. Und sie, so wie die Berliner, seien zu den Randgebieten bzw. Vororten in Südhessen umgezogen. Der Trend bleibt, und damit schießen die Grundstück- und Mietpreise auch in Dörfern im Rhein-Main-Einzugsgebiete in die Flughöhe.)

Da die arabische Kultur neben der Türkischen zu meiner Muse gehört, fühlte ich mich von dem Verfassen einer **Zahnarztbiografie** in Deutschland äußerst angesprochen. Und da ich ein Fan der Mischkulturen bin, fesselte mich die Tatsache weiter, dass der extrovertierte Arzt in seiner derzeitigen Partnerschaft mit einer türkischstämmigen Dame liiert war.

Die edle Münze, die derzeit als Anhänger dem wichtigsten Schlüsselbund des Arztes dient, war damals in ihrer Umlaufzeit 10 P (Pence) = $\frac{1}{2}$ **Reyl**. Die Gravuren auf beiden Seiten wurden fein eingepägt. Die feinen Konturlinien des abgedruckten Antlitzes ließen den Betrachter ahnen, dass der **König Farook** ein

“Die sprechende Münze”



Illustration von Ulrich Suberg

markantes, erhabenes Gesicht gehabt haben soll. Das Handwerk des Graveurs war makellos.

Der Vater meines Zahnarztes war ein leidenschaftlicher / passionierter **Sammler** der Münzen und Scheine aller Länder.

„Was war Ihr Vater von Beruf?“

„Buchhalter! ... Er arbeitete im Auftrag der großen Baufirmen.“

„Also, er besaß von seiner Ausbildung her ein Auge für das Geld?!“

„Ha! Ha! Ha! ... Das können Sie laut sagen!“, stimmte mir der vitale Erzähler zu.

Die Rarität ersteigerte der Buchhalter schon in seinen ersten Berufsjahren bei einem Ingenieur, als die beiden befreundeten Männer samt den zahlreichen Anderen an dem Bau

eines **Staudamms** beteiligt waren.

Der Ingenieur, der über ein Jahrzehnt seine ersten Mannesjahre als Student in **Paris** verbracht hatte, kam nach Hause mit Eigenschaften eines französischen **Bohèmes** zurück. Nach der Arbeit in der Wüste genoss **Charlie Misri** alkoholische Getränke, Tabak und den Umgang mit den Damen der Freude, denen er ein beträchtliches Teil seines Gehalts zukommen ließ. (Separat: **Die sowjetischen Liebhaberinnen: Misris & Jemals 1. Lebensphase in Assuan vor seiner Indien-Reise und vor der Heirat mit Selma - Einige blonden russische LiebhaberInnen, auch weil Charlie für sie ein halber Europäer war - auch in Liebeskünsten! Zugleich fühlten sich die rassigen, schwarzäugigen Damen aus dem muslimischen Gegenden der UdSSR, so wie aus Baku, ..., wegen ihrer freien, aufgeklärten kommunistischen Erziehung zu Charlie hingezogen. Also, der halbe Europäer und der halbe Ägypter Charlie wurde an allen Ecken von den fremden Frauen in Assuan überwältigt. Sogar wegen seines Kasanova-Rufs hatten die einheimischen Musliminnen in Assuan angefangen, ihn durch die Schlitze ihrer Burkas zu schielen. Das war die erste wilde Phase von Misri in Assuan!**)

Eines Abends am Monatsende, als die Kehle des der Trunksucht verfallenen Mannes allzu verdurstete, bot der Ingenieur einige Silbermünzen und uralte französische Banknoten feil, die vom leidenschaftlichen Münze-Sammler zu einem Schnäppchenpreis ersteigert wurden. Denn in seiner entrückten, gewöhnungsbedürftig gewordenen Heimat hatte der frisch aus dem jahrzehnten langen Pariser Aufenthalt der bohémische Araber am Monatsende seinen Geldbeutel leer getrunken.

Die riesige numismatische Sammlung jenes Buchhalters der Dammbau-Siedlung in Assuan bestand schon über 100 Länder, darunter über die Hälfte damals unter dem kolonialen Joch, nachträglich an den ältesten Sohn, mich Khalid, voller Verantwortung übertragen worden ist.

„Schon mein Vater hatte diese Münze als **Schlüsselanhänger**, und ich habe als Kind damit gespielt!“

„Also, Sie mögen auch das Geld?!“

„Ha! Ha! ... Herr Schreiber, wer nicht?“

Ich schaute mir noch interessierter die eingravierte, feine, erhabene Gestalt des Königs Farook an.

„Ich war der Erste unter den Kindern, der das Abitur schaffte! Und zwar beim ersten Versuch!“

„Wow! ... Eine Leistung!“

„Beim gemeinsamen Abendessen sagte meine Mutter zu meinem Vater: >> Du musst dem Khalil etwas schenken! Der Junge hat es wohl verdient. << Da nahm mein Vater den Schlüsselbund aus seinem **Kalasisir** heraus, und er machte den Anhänger ab. Er holte mich zu sich, sprach ein Gebet und drückte mir die Münze in die Hand. Seitdem habe ich dieses Amulett. Mein unbezahlbarer **Talisman!**“

„Wow! Herr Doktor, Sie haben eine geschichtsträchtige Münze, die in sich die Geschichten mehrerer Personen Ihrer Familie beherbergt. Vielleicht auch traurige neben fröhlichen Lebensvorfällen?“

„So ist es! Ein menschliches Leben hat beides“, bejahte mich der schicksalhaft Zahnarzt gewordene Khalil.

„Wir, der Geschichtschreiber und der Geschichtenerzähler, sanken in ein kleines Püschchen, bis wir beide aus unserem Schweigen geweckt wurden.“

„Noch einen Tee?“, stand die türkische Kellnerin an unserem Tisch.

2.

Die erschwingliche Braut

1 dammbauprojekt am assuan – 2. die aufakteuphorie aus dem sozialistischen nationalismus – 3. der einsame geliebte am assuan – 4. das verlieben während einer fahrt im blauen Mercedes-Bus: der gegenstand wie eine minigurke – 5. die ständeklausel der familien & die erschwingliche braut – 6. die flitterfahrt im VW-käfer – 7. der ägyptische nationalismus & die hochgebildeten ägyptischen emanzen ... 20. am assuan - 21. maus im bad – die geselligen männer – 22. deal im lokal mit charlie misri

Das Dammbauprojekt - Weltwunder "Assuan"

Khalils Vater hatte mich, die Geschichten sammelnde, altägyptische Geldmünze alias das Talisman seines Lebens und sogar des nachfolgenden Familienstammbaums, während seiner Flitterwochen im Jahr 1962 am trockenen Assuan bekommen. (**Rückkoppelung des trunksüchtigen Ingenieurs**)

Das gigantische Staudammprojekt Assuan, dessen Auftakt sich in der Euphorie des sozialistischen Nationalismus Ägyptens ergab, kann sich voller Stolz auf mehrere Baujahrzehnte zurückblicken. Ebenso recht wird Assuan von einigen politischen Größen mancher Länder als „**Achtes Weltwunder**“ erstaunt. Das Damm brachte im Nachhinein Ägypten viele Nachteile als die scheinbaren Vorteile in den ersten Jahren unter der **Propaganda-Politik der kommunistischen Welt**. Auch wenn sich die Amis wiederum auch mit ihren dubiosen, finanziellen Zuschüssen am Bau gerne beteiligt hätten, entschied sich in Zeiten des kalten Krieges das neutrale Ägypten (**Exkurs: Blockfreie Staaten!**) für eine Zusammenarbeit mit der damals bodenständigen, weltweit gefeierten UdSSR. (**SILOs am Assuan: Sozialistische Bauten**)

Auch ein anderer blockfreier Staat, das riesige Indien, verließ sich mehrere Jahrzehnte nach seiner Unabhängigkeit bezüglich des technischen Fortschritts auf die Russen/**Sowjets**. Und wenn wir die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen, politischen ... Entwicklungen des Milliardenlands Indiens heute unter die Lupe nehmen würden, könnten zumindest die Inder keinen Konsens erzielen, wenn es darum ginge, ob auch die lange Zusammenarbeit mit der Sowjetunion dem heutigen fortgeschrittenen Indien nicht erheblich positiv oder doch auch negativ beigetragen haben soll.

Als in fünfziger Jahren das stolze Mammutbauprojekt Assuan ins Leben gerufen wurde, galt es allen Ägyptern als das persönliche Prestige und zugleich als die Ehre im Namen der Nation, wenn man sich am Dammbau direkt oder indirekt, langfristig oder kurzweilig, beteiligen konnte. Assuan entstand als das/ein Wahrzeichen, ein Denkmal in der Weltgeschichte. Im modernen souveränen Ägypten, aus dem Hunger, Dürre, Fluten ... jedwede Rückständigkeit gebannt werden sollten. Die Städte **Alexandria, Kairo, El Minia, Beni Suef ... Assuan** sollten in der Elektrizität des Staudamms prahlend glitzern. Das taten sie auch. Aber Jahrzehnte später werden die ägyptischen Städte unter den marodierenden Werken zu leiden haben, indem lange Zeitabschnitte der Stromausfälle täglich häufen werden.

Anfang der 60er Jahre, als Khalils Vater an der Kairoer Universität sein Studium der Buchhaltung abschloss, waren die Arbeiten in Assuan beachtlich fortgeschritten. Es arbeiteten inzwischen mehrere Tausende russische Ingenieure ehrgeizig am Jahrhundertbauwerk. Die stolzen Schlagzeilen erfolgreicher Bauschritte des Dammbaus aus Fernsehen, Radio und Zeitungen machten die westlichen Länder darum neidisch. Aus Indien reisten regelmäßig Dutzende von Fachkräften nach Ägypten, um neue Kenntnisse

zu sammeln, die aufbauenden Inspirationen zu holen, den Ehrgeiz wiederholt entflammen zu lassen, denn die Inder bewerkstelligten ebenso ihr größtes Dammbauprojekt „**Bhakra Nangal**“ mit der sowjetischen Unterstützung im westindischen Punjab. **Hola Hi! Hola Ho!** Es wuchs der nationale Stolz in den frisch aus dem kolonialen Joch befreiten Ländern!

In Kairo gab es trotzdem genug junge Männer, die aus ihren privaten, familiären Gründen nicht weit weg nach Assuan gehen wollten. Khalils Vater gehörte zu denen, denn der hatte sich vor kurzem verliebt. Der frisch gebackene Buchhalter besprach das lukrative Arbeitsangebot, das ihm von seinem hochangesehenen Ingenieur-Onkel unterbreitet worden war, mit seiner Geliebten.

Zu seinem Erstaunen willigte die Geliebte/ sein Herzstück dem Arbeitsangebot im fernen Süden hoch erfreut ein.

„Was? “

„Ja toll. Du gehst vor. Ich komme nach! Meine Eltern gehen mir hier in Kairo auf die Nerven! Hi! Hi! Hi! “

„Wie? Wir müssen erst heiraten! “

„Mein Liebster, das würde schon klappen, nachdem Du diese gut bezahlte Stelle angenommen hast. Außerdem siehst Du auch nicht so schlecht aus! Hi! Hi! Hi! “

„Ja? Meinst Du? “

„Meine Freundinnen finden Dich auf dem Foto schon attraktiv. “

„Wenn Du es sagst...“

Liebesleidenschaften/Liebesfeuer in einem blauen Mercedes-Bus

Im Gegensatz zu Khalil verliebte sich sein Vater ein einziges Mal in seinem Leben, und zwar während einer überfüllten Busfahrt. (*Separat: **Die sowjetischen Liebhaberinnen: Misris & Jemals 1. Lebensphase in Assuan: Jedoch ging Khalils Vater der Liebe seines Lebens das einzige Mal fremd in seiner unerträglichen Vereinsamung in Assuan.***)

Es war ein **blauer Mercedes-Bus** der 60er Jahre, der so wie viele Andere seiner Marke von dem Stadtverkehrsverbund Kairos eingesetzt wurde. Die deutschen Automobilkonzerne machten in Ägypten immer fette Geschäfte, denn ebenso war damals VW-Käfer unter den wohlhabenden Landeseliten äußerst beliebt.

Während der Stoßverkehrszeit fuhr eines Abends in einem überfüllten Stadtbus ein elegant angezogener ägyptischer Absolvent von der Hochschule nach Hause. Vorsichtig hielt er seine Zeugnismappe mit den beiden Händen auf seiner teuren Anzugshose fest. Im Stadtzentrum am Verkehrsknotenpunkt, stieg eine Menschenmenge ein und aus.

„Entschuldigen Sie vielmals!“ hörte er eine leise, herzstreichende Stimme, als sein Körper von jemandem geschubst wurde.

Als Khalils Vater seinen Kopf zu der sich entschuldigenden Person erhob, wurde es ihm schwindlig, denn die Anmutswellen der zierlich-schlanken Dame übertrafen alle ihm bisherigen bekannten Schönheitsmaßstäbe.

Vor allem die feinen, graziös geformten Hände, die mit Verzierungen des dunkelroten **Henas** in den filigranen Goldketten und –Ringgen brillierten.

„Setzen Sie sich, bitte!“ machte der junge, unverheiratete Ägypter voller Ehrfurcht seinen

Sitzplatz für die Grazie frei.

„Danke vielmals! Darf ich Sie weiter bitten, mir eine Fahrkarte zu besorgen. Es sind heute in diesem Bus allzu viele Menschen ... und bis ich hinten zu dem Schaffner mühsam gelange, könnte es lange dauern ...“

„Ja klar! Wenn Sie in der Zwischenzeit meine Mappe halten würden ...“

Jemal übergab der Königin Nofretete im Stadtverkehrbus seine Zeugnismappe, und anschließend bahnte er sich eifrig den Weg durch das Menschengedränge an.

“Begegnung im Bus”



LESEPROBE, Exkurs: **Deutscher Pastor**, Revolte in Kairo, Roman

...

Als **Pastor Dietrich Bonhoeffer** nach der ersten ausführlichen Begegnung mit Latif in das Pfarrei-Büro eintrat, führte er Selbstgespräche:

“So ein schöner Junge, der so klug reden kann!” “... der so wissend ist!” “... ”Aber damit das Volk ihm Respekt zollt, muss er aus seinem Rollstuhl raus!” “Er muss auf dem Rednerpult auf beiden Beinen stehen!” So fest, dass ihm bei der ersten Begegnung kein Außenseiter die körperliche Unzulänglichkeit anmerken / ansehen sollte! “Ja, so muss es werden.”

Pfarrer Bonhoeffer konsultierte vor Ort den Arzt von Latif, den besten Orthopäden in Alexandria.

“Hören Sie mal, der Junge muss raus aus dem Rollstuhl. So wird er das Land und die Leute mit seiner feurigen Rede für die Sache begeistern können! ”

Von der Praxis in seiner luxuriösen Villa an der Küste von Alexandria schaute der reiche Orthopäde, der an der Charité Berlin studiert hatte, unten auf die Palmen in seinem Garten exotischer Gewächse aus aller Welt. Anschließend wanderten seine in Gedanken versunkenen Blicke auf das Meeresblau.

Die gelb-rötliche Sonne ging allmählich am Meereshorizont herunter. Die rote Scheibe wurde dabei größer, und siehe da: Inzwischen die mit einem scharfen Messer halbierte Scheibe sprühte so feurig rot, dass sie im Nu ins Wasser verschwand, erloschen im Dunkel.

Orthopäde Khaled Hosseini machte die zahlreichen Lichter (Lampen, Laternen, Chandeliers) seines Wohnzimmers an, eingerichtet in der Wiener Moderne. Doktor Hosseini wandte sich seinem wichtigen deutschen Gast, denn der Pastor genoss ein Ansehen unter den Bildungsbürgern in Alexandria, zu, und sprach:

“Unmöglich ist das nicht. Medizin hat Fortschritte gemacht! Aber das ist eine kostspielige Sache!”

“Herr damit, Herr Doktor!”

“Ihr Land, werter Pastor, ist derzeit Vorreiter Prothesenentwicklung! Da sitzt die weltbeste Orthopädie-Firma **Kaphingst!**” FF.

LESEPROBE, Exkurs: Gandhi¹ – Safiya Zaghlol, Revolte in Kairo, Roman

“SAAD ZAGHLOUL, der Nationalheld des freien Ägyptens, lehnte sich an den Inder Mahatma Gandhi an, indem er landesweit die Ägypter wie sein Vorbild zur gewaltlosen Ungehorsamkeit “**Civil Disobedience**” aufrief, solange, bis Ägypten seine Unabhängigkeit erlangte.”

“Ach ja!”

“Der wortgewandte, vielseitige Rechtsanwalt, der über Länder und Kulturen hinaus als der größte Pazifist aller Zeitepochen gilt, sagte wiederholt während der Jahre seines gewaltlosen Widerstands zu ausländischen Journalisten aus Europa und Amerika:

>>Sobald sich Indien durch die gewaltlosen Ungehorsamkeit von dem britischen Joch befreit hat, werden viele Länder in Afrika, Asien und Arabien dem Weg des gewaltlosen Widerstands folgen. “

“So wurde es tatsächlich! Die Prophezeiung des Weisen sind wahr geworden, auch wenn wir Ägypter die Teilunabhängigkeit schon 1922 vor Indern erlangten. ”

“Das hatte u. a. damit zu tun, weil Indien das wichtigste und teuerste Juwel in der britischen Krone war! Churchill beharrte bis zuletzt: >>Wir, Briten, können niemals zulassen, das wichtigste indische Empire zu verlieren.<< “

“Ja, die Briten waren damals sehr hinterlistig! So haben sie uns auch zuerst die Teilunabhängigkeit gewährt. Erst 1956 erlangte Ägypten die volle Souveränität! “

...

“Am 29 August 1931 verließ Gandhi mit seiner Mannschaft auf dem luxuriösen, mehrstöckigen Dampfer “**S S Rajputana**” den Hafen Mumbai (damals Bombay), um vor Ort in London die indische Freiheit auszuhandeln. An jedem Hafen, beim Zwischenhalt, jubelten ihm Menschen aller Nationen und Völker zu. Und als das imposante Dampfschiff geschichtsschreibender Fracht durch den Kanal Suez fuhr, standen wir Ägypter im Gedränge auf den beiden Seiten des Wassers.

Die verwitwete **SAFIYA ZAGHLOUL**, gab den feurigen Erstruf als Auftakt an, und die Ägypter schrien euphorisch im Chor: "Herzlich Willkommen! ... Herzlich Willkommen! ... Herzlich Willkommen, Mahatma Gandhi! Der gesamte Wadi (Tal) Suez war von der heiligen Aura des Mahatmas (Große Seele) umhüllt, bis der Dampfer den Hafen in Alexandria verließ. “

1 In der Zeitchronik des YT-Journalismus schießen wie Pilze aus dem Boden zahlreiche Schandflecken über Gandhi.

Dr Marc Schweissinger

Lecturer for German

Programme Director

German Department

School of Modern Languages

Cardiff University

Room: 1.46a, 66a Park Place, Cathays, Cardiff, CF10 3AS

schweissingerm@cardiff.ac.uk

+44 (0)29 2251 0109

Cardiff University

66a Park Place, Cardiff, CF10 3AS
Wales, UK

Tel +44(0)29 2087 4889

Email modernlanguages@cardiff.ac.uk

www.cardiff.ac.uk/modern-languages

Prifysgol Caerdydd

66a Plas y Parc, Caerdydd, CF10 3AS
Cymru, DU

Ffon +44(0)29 2087 4889

E-bost modernlanguages@caerdydd.ac.uk

www.caerdydd.ac.uk/leithoedd-modern

Bestätigung

Der erfolgreiche Autor, Schriftsteller und Dozent Anant Kumar wird im Sommersemester 2023 einige Veranstaltungen in der germanistischen Abteilung der School of Modern Languages, Cardiff University halten. Für nähere Auskünfte stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Confirmation

The successful author, writer and lecturer Anant Kumar will give a few lectures and workshops at the School of Modern Languages, German Department, Cardiff University during spring term 2023. Any questions please let me know.

Marc J. Schweissinger



14/09/2022



THE QUEEN'S
ANNIVERSARY PRIZES
FOR HIGHER AND FURTHER EDUCATION
2017



Registered Charity, no. 1136855
Elusen Gofrestredig, rhif 1136855